

Beschluss zur Akkreditierung

der Studiengänge

- „Betriebswirtschaft“ (M.A.)
- „Financial Management“ (M.Sc.)
- „International Business – Managing Diverse Markets“ (M.A.)
in Kooperation mit dem IILM Institute for Higher Education, India
und der Universitea Babes-Bolyai, Romania

an der Fachhochschule Dortmund

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 59. Sitzung vom 18./19.05.2015 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:

1. Der Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ mit dem Abschluss „Master of Arts“ an der **Fachhochschule Dortmund** wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) mit Auflagen akkreditiert.

Der Studiengang entspricht grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

Es handelt sich um einen **konsekutiven** Masterstudiengang.

2. Der Studiengang „Financial Management“ mit dem Abschluss „Master of Science“ an der **Fachhochschule Dortmund** wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) mit Auflagen akkreditiert.

Der Studiengang entspricht grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

Es handelt sich um einen **konsekutiven** Masterstudiengang.

3. Der Studiengang „International Business – Managing Diverse Markets“ mit dem Abschluss „Master of Arts“ an der **Fachhochschule Dortmund** in Kooperation mit dem *IILM Institute for Higher Education, India* und der *Universitea Babes-Bolyai, Romania* wird unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) mit Auflagen akkreditiert.

Der Studiengang entspricht grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung. Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch die Hochschule innerhalb von neun Monaten behebbar.

Es handelt sich um einen **konsekutiven** Masterstudiengang.

4. Die Akkreditierung wird mit den unten genannten Auflagen verbunden. Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens **bis zum 29.02.2016** anzuzeigen.
5. Die Akkreditierung wird für eine **Dauer von fünf Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist **gültig bis zum 30.09.2020**.

Auflagen:

Auflage für den Studiengang „International Business - Managing Diverse Markets“

1. Die gleichmäßige Verteilung der Arbeitsbelastung im Studienverlauf muss transparent dokumentiert werden.

Übergreifende Auflage

2. Die Regelungen zur Anerkennung eines Praktikums, welches ggf. zum Erreichen von 300 Credit Points notwendig ist, müssen transparent und eindeutig dokumentiert werden.

Auflage 2 wird erteilt, da die Akkreditierungskommission auf Basis des Gutachtens davon ausgeht, dass das Kriterium 2.8 nur eingeschränkt erfüllt ist.

Abweichend von der gutachterlichen Beschlussempfehlung sieht die AK das Kriterium 2.3 aufgrund der Stellungnahme der Hochschule als erfüllt an.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates zur Akkreditierung von Studiengängen i. d. F. vom 20.02.2013.

Die Auflagen wurden fristgerecht erfüllt. Die Akkreditierungskommission bestätigt dies mit Beschluss vom 22./23.08.2016
--

Zur weiteren Begründung dieser Entscheidungen verweist die Akkreditierungskommission auf das Gutachten, das diesem Beschluss als Anlage beiliegt.

Gutachten zur Akkreditierung

der Studiengänge

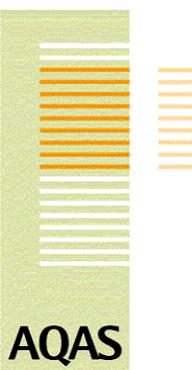
- „Betriebswirtschaft“ (M.A.)
- „Financial Management“ (M.Sc.)
- „International Business – Managing Diverse Markets“ (M.A.)
in Kooperation mit dem IILM Institute for Higher Education, India
und der Universitea Babes-Bolyai, Romania

an der Fachhochschule Dortmund

Begehung am 22./23.01.2015

Gutachtergruppe:

Prof. Dr. Peter Schmidt	Hochschule Bremen, Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. Serge Velesco	Hochschule Mittweida, Fakultät Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. Andrea Zirm	HAW Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Wirtschaft
Dr. Maria Deuling	Industrie- und Handelskammer Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim (Vertreterin der Berufspraxis)
Frederic Menninger	Student der Universität Konstanz (studentischer Gutachter)
Koordination: Ronny Heintze	Geschäftsstelle AQAS, Köln



AQAS

Agentur für Qualitäts-
sicherung durch
Akkreditierung von
Studiengängen

1 Präambel

Gegenstand des Akkreditierungsverfahrens sind Bachelor- und Masterstudiengänge an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen. Die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen wird in den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung der Studiengänge erfolgte unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ in der Fassung vom 20.02.2013.

I. Ablauf des Verfahrens

Die Fachhochschule Dortmund beantragt die Akkreditierung der Studiengänge „Betriebswirtschaft“ mit dem Abschluss „Master of Arts“, „Financial Management“ mit dem Abschluss „Master of Science“ und „International Business - Managing Diverse Markets“ mit dem Abschluss „Master of Arts“, der in Kooperation mit zwei ausländischen Hochschulen angeboten wird.

Es handelt sich um eine erstmalige Akkreditierung aller Studiengänge.

Das Akkreditierungsverfahren wurde am 19./20.05.2014 durch die zuständige Akkreditierungskommission von AQAS eröffnet. Am 22./23.01.2015 fand die Begehung am Hochschulstandort Dortmund durch die oben angeführte Gutachtergruppe statt. Dabei erfolgten unter anderem getrennte Gespräche mit der Hochschulleitung, den Lehrenden der verschiedenen beteiligten Hochschulen und Studierenden.

Das vorliegende Gutachten der Gutachtergruppe basiert auf den schriftlichen Antragsunterlagen der Hochschule und den Ergebnissen der Begehung. Insbesondere beziehen sich die deskriptiven Teile des Gutachtens auf den vorgelegten Antrag.

II. Bewertung der Studiengänge

2. Studiengangsübergreifende Aspekte

1.1 Allgemeine Informationen

Aus insgesamt vier Vorgängereinrichtungen wurde im Jahr 1971 die Fachhochschule Dortmund mit neun Fachbereichen gegründet. Diese organisatorische Struktur hat sich bis auf zwei Ausnahmen bis heute erhalten, so dass nunmehr sieben Fachbereiche – verteilt auf drei Standorte innerhalb von Dortmund – ein Studienangebot mit derzeit 42 Bachelorstudiengängen (davon 4 duale und 3 Franchise-Studiengänge) sowie 19 Masterstudiengängen (davon zwei weiterbildende Studiengänge) anbieten.

Der Anteil der weiblichen Studierenden an der Gesamtzahl beträgt etwa 32 %; der Anteil der ausländischen Studierenden etwa 15 %. Die Fachhochschule Dortmund verfügt über ein Konzept zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit.

Die neu zur Akkreditierung beantragten dreisemestrigen Masterstudiengänge „Betriebswirtschaft“ und „Financial Management“ sowie der zweisemestrige Masterstudiengang „International Business - Managing Diverse Markets“ sind am Fachbereich Wirtschaft angesiedelt.

Nach Angaben der Hochschule ist es das vorrangige Ziel der Einführung der Masterstudiengänge, die Lücke eines Masterangebotes für Bachelorabsolventen und Absolventinnen aus der Fach-

richtung Wirtschaft zu schließen. Aufgrund der Vielzahl an Bachelorabsolventen und Absolventinnen dieser Fachrichtung ist es für den Fachbereich Wirtschaft nach eigenen Angaben unumgänglich, ein entsprechendes Masterangebot zu implementieren. Die drei neu entwickelten Masterstudiengänge sollen den zukünftigen Bachelorabsolventinnen und Absolventen für ihre favorisierte Spezialisierung ein adäquates Angebot darstellen.

Der englischsprachige Studiengang „International Business - Managing Diverse Markets“ wird in Kooperation mit zwei ausländischen Hochschulen angeboten, die gemeinsam ein abgestimmtes Programm offerieren und es für die Studierenden notwendig machen, zwischen dem ersten und zweiten Semester den Studienort zu wechseln.

Bewertung

Die Fachhochschule Dortmund besitzt ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit der Studierenden. Dies erstreckt sich von diversen Informationsveranstaltungen über regelmäßige Beratungsangebote bis zu technischem Support via Großfeldtastaturen. Die Gutachterinnen und Gutachter sehen in diesem Bereich keinerlei Probleme.

1.2 Studierbarkeit/Beratung, Betreuung, Information und Organisation

Die Lehrangebote sind nach Angaben des Fachbereichs inhaltlich und zeitlich im Rahmen der curricularen Entwicklung des Studienprogramms aufeinander abgestimmt und sind einerseits in Studienverlaufplänen und andererseits im zugehörigen Modulhandbuch dokumentiert. Die Studiengangsleitung soll im Rahmen einer kontinuierlichen Evaluation die Weiterentwicklung sicherstellen. Die Lehrangebotsplanung und Durchführung ist in den Planungsprozess auf Ebene des Fachbereichs integriert und soll über die Organisationseinheiten der Fachgruppen sichergestellt werden.

Vor Beginn des Vorlesungsbetriebs findet eine Orientierungs- und Einführungsveranstaltung in Form einer einwöchigen Blockveranstaltung statt. In dieser Woche sollen die Studierenden alle notwendigen Informationen und Einweisungen vor Studienbeginn erhalten. Darüber hinaus werden Ersteinführungen in die DV-Struktur sowie in die ILIAS-Lernplattform angeboten.

Für jeden Studiengang im Fachbereich Wirtschaft, wie die hier zur Akkreditierung anstehenden Studiengänge „Betriebswirtschaft“, „Financial Management“ und „International Business - Managing Diverse Markets“, soll das Dekanat eine Studiengangsleitung sicherstellen. Hierzu wird für jeden Studiengang ein/e Studiengangsleiter/in eingesetzt. Darüber hinaus soll jeder Studiengang über eine/n eigens dafür verantwortliche/n Studiengangsmanager/in verfügen. Die Studiengangsleitung und der Studiengangsmanager/die Studiengangsmanagerin steuern den Studiengang in seiner Gesamtheit in Abstimmung mit dem Dekanat in allen strategischen und operativen Belangen.

Zur Verbesserung der Betreuung der Studierenden werden jedes Semester Briefe an Studierende, bei denen ein zweiter Prüfungsversuch vorliegt, sowie an Studierende, die seit einem Semester keine Prüfung abgelegt haben, mit Einladung zu einem Beratungsgespräch und Vorstellung des gesamten Angebots des Beratungsnetzwerks der FH Dortmund versendet.

Der Nachteilsausgleich ist in den Prüfungsordnungen entsprechend geregelt. Die Prüfungsordnung wurde laut Bestätigung der Hochschulleitung einer juristischen Prüfung unterzogen. Die Regelungen der Lissabon Konvention sind nach Angaben der Hochschule in den entsprechenden Dokumenten umgesetzt.

Bewertung

Die Verantwortlichkeiten der Studiengänge sind klar geregelt. In den Gesprächen mit den Studierenden und den Programmverantwortlichen wurde deutlich, dass alle organisatorischen Aspekte

der Studiengänge geregelt sind. In den Diskussionen mit den Programmverantwortlichen gab es in einigen Bereichen zunächst Uneinigkeit bezüglich einiger Regelungen, was zu Verwirrung geführt hat. Die Gutachterinnen und Gutachter sind aber davon überzeugt, dass diese Unstimmigkeiten auf Änderungen in der Prüfungsordnung basieren und keinen negativen Einfluss auf die praktische Umsetzung von organisatorischen Aspekten haben.

Die Abstimmung der einzelnen Fächer ist sowohl inhaltlich wie auch zeitlich geregelt. Die Studierenden haben diesbezüglich keinerlei Probleme geschildert.

Die Betreuung der Studierenden ist ausreichend gegeben. Auf Nachfrage erläutern die Studierenden, dass sowohl bei fachübergreifenden, bei organisatorischen wie auch bei fachspezifischen Fragen jederzeit Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Spezielle Beratungsangebote für Studierende mit Behinderung und für Studierende in besonderen Lebenssituationen werden ebenso in ausreichendem Maß vorgehalten. Insgesamt sind Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Nachteilsausgleichsregelungen öffentlich einsehbar und somit für die Studierenden transparent.

Der Workload und die Prüfungsbelastung wurden in den Gesprächsrunden mit den Lehrenden, Programmverantwortlichen und Studierenden ausführlich diskutiert. Die Studierenden nennen zwar eine hohe Arbeitsbelastung in den entsprechenden Studiengängen, jedoch keine, die den Gutachterinnen und Gutachtern nicht angemessen erscheint. Die Arbeitslast steht in allen Studiengängen im Einklang mit den vergebenen Kreditpunkten. Die anwesenden Studierenden sehen in der Belastung während des Semesters keine gravierenden Probleme.

Der Prüfungszeitraum am Ende des Semesters beträgt drei Wochen und ist damit ausreichend lang. Zusätzlich zu einer (in der Regel schriftlichen) Prüfung pro Modul am Ende des Semesters müssen die Studierenden in nahezu allen Fächern weitere Prüfungen während des Semesters ablegen. Diese werden in Form von Präsentationen, Hausarbeiten oder Fallstudien abgehalten und zählen 20 - 50% der Gesamtnote. Auf Nachfrage wurde deutlich, dass diese Prüfungen nicht einzeln bestanden werden müssen und somit keine Teilprüfungen darstellen. Aufgrund der hohen Gewichtung in der Endnote kann aber von einer starken Motivation ausgegangen werden an diesen Prüfungen teilzunehmen. Die Gutachterinnen und Gutachter sehen diese semesterbegleitenden Prüfungen durchaus als sinnvoll an im Hinblick auf die zu erreichenden Lernziele. Einzelne Gutachter stellen die Notwendigkeit des Ausmaßes an semesterbegleitenden Prüfungen in Frage, grundsätzlich ist das gewählte Prüfungskonzept aber mit den formalen Vorgaben vereinbar und auch studierbar.

Eine weitere Prüfungsform während des Semesters sind kurze mündliche Prüfungen zu vorbereiteten Fallstudien oder bearbeiteten Übungszetteln. In zwei genannten Beispielen finden diese Prüfungen sieben Mal pro Semester bzw. fast jede Woche statt. Diese Fallstudien oder Übungszettel müssen von den Studierenden vorgestellt werden, um die Eigenständigkeit der Leistungen sicherzustellen. Sollte ein/e Studierende/r zum Vorstellen seiner/ihrer Ergebnisse aufgefordert werden (ein Zufallsgenerator entscheidet) und ist nicht anwesend oder nicht entschuldigt, bekommt er/sie die Note 5. In den Augen einzelner Gutachter kommt dies einer indirekten Anwesenheitspflicht gleich.

Die Anerkennung außerhalb der Hochschule erbrachter Leistungen ist in den Prüfungsordnungen geregelt. Die Lissabon-Konvention ist umgesetzt und findet in der Praxis Anwendung. Die Prüfungsordnungen sind einer Rechtsprüfung unterzogen und sie wurden veröffentlicht. Zudem ist in den Studiengängen im Rahmen der Prüfungsorganisation ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung vorgesehen.

1.3 Ressourcen

Der Masterstudiengang „Betriebswirtschaft“ soll den Studienbetrieb erstmalig zum SoSe 2015 mit 40 Studierenden aufnehmen. In den Masterstudiengang „Financial Management“ sollen bei der erstmaligen Einschreibung 25 Studierende aufgenommen werden. Ab dem SoSe 2016 sollen in beiden Studiengängen jährlich 45 Studierende eingeschrieben werden. Im Studiengang „International Business - Managing Diverse Markets“ sollen 15 Studierende ihr Studium erstmalig zum WS 14/15 aufnehmen. Die Zahl der Studierenden in den Veranstaltungen soll jedoch ca. 30 betragen, da aufgrund des Prinzips der Reziprozität stets noch einmal etwa die gleiche Zahl von Studierenden der Partnerhochschulen an den jeweiligen Kursen teilnehmen wird.

Eine Liste der in den Studiengängen hauptamtlich Lehrenden mit ihren Deputaten und Qualifikationen wurde durch den Fachbereich zur Verfügung gestellt. Nach Angaben des Fachbereichs verfügen alle Seminarräume und PC-Pools über fest installierte Rechner und Beamer und sind mit Tageslichtprojektoren und Whiteboards bzw. Kreidetafeln ausgestattet. Darüber hinaus sind mehrere mobile Flipcharts vorhanden, ebenso wie Stellwände und Medienkoffer. In einem Planspiellabor (13 PC-Arbeitsplätze) wird zudem ein softwarebasiertes didaktisches Netzwerk eingesetzt.

Die Ressourcen der weiteren Partner der Allianz für den Studiengang „International Business – Managing Diverse Markets“ wurden durch die Fachhochschule Dortmund im Selbstbericht dokumentiert und im Rahmen der Begehung diskutiert.

Bewertung

Der Fachbereich Wirtschaft hat eine ausreichende personelle Ausstattung, um die angebotenen Masterstudiengänge quantitativ und qualitativ gut zu betreuen. Durch die aktuelle NRW-Förderung von den neuen Masterstudienplätzen sind extra Ressourcen entstanden, die insbesondere eine mittelfristige (bis 2022) personelle Absicherung der Lehre gewährleisten. Danach gehen entweder die Studierendenzahlen zurück oder es sollte ein neuer HSP kommen. Durch die HSP - Mittel werden derzeit Stellen doppelt besetzt (alte Stellen noch besetzt, neue schon berufen). Auch der Mittelbau wird aus HSP- Mittel mit Zeitverträgen gestärkt. Auch bei rückläufigen Zahlen (2022) sollen die Bachelor- und Masterangebote im Kernbereich erhalten bleiben. Damit sind die neuen Masterstudiengänge mittelfristig personell abgesichert. Die Betreuungsrelation „Studierende pro Professor/in“ entspricht der einer Fachhochschule.

Die Hochschule Dortmund verfügt über ausreichende und angemessene Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung, sodass die Inhalte und Kompetenzen in den Studiengängen stetig aktualisiert sowie die didaktisch notwendigen Kompetenzen bei den Lehrenden ausgebaut werden.

Die Rahmenbedingungen – Campus, Gebäude, Bibliothek, Hörsäle und deren Ausstattung – tragen zu einem qualitätsfördernden Umfeld bei. Die Hochschule schafft es mit dem schnellen Wachstum den Studierendenzahlen auch im Bezug auf die Entwicklung der Infrastruktur Schritt zu halten. Der in den Masterstudiengängen starke Einsatz von Gruppenarbeiten als Lernmethode erfordert in der Zukunft eine bessere Bereitstellung, insbesondere außerhalb von geplanten Vorlesungszeiten, von Räumlichkeiten für die Gruppen.

1.4 Qualitätssicherung

Der Fachbereich Wirtschaft hat nach eigenen Angaben ein eigenes Managementsystem der Qualitätssicherung entwickelt. Dieses System fundiert die Qualitätssicherung der Studiengänge zusätzlich zu der Installierung eigener Studiengangsleitungen mit einem speziellen Wissenschafts-, Projekt- und Organisationsentwicklungsmanagement.

In der laut Evaluationsordnung vorgesehenen „Woche der Evaluation“ werden alle Lehrveranstaltungen in allen Fachbereichen gleichzeitig evaluiert. Die hauptamtlich Lehrenden sind verpflichtet, jede Lehrveranstaltung in jedem Semester zu evaluieren. Lehrbeauftragte führen semesterweise eine studentische Bewertung durch bzw. bei längerer Beauftragung entsprechend dem Rhythmus der Hauptamtlichen. Für die Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluationen sind nach Angaben des Fachbereichs sowohl die Lehrenden als auch die jeweilige Dekanin bzw. der jeweilige Dekan verantwortlich. Die studentischen Lehrveranstaltungsbewertungen sollen in der 2. Hälfte des Semesters durchgeführt und durch die zentrale Evaluationsstelle ausgewertet werden. Die Ergebnisse werden den Lehrenden in Berichtsform vertraulich zugesandt. Die Ergebnisse und mögliche Optimierungsmaßnahmen müssen der Dekanin/dem Dekan verpflichtend mitgeteilt werden.

Die zentrale Evaluationsstelle der Fachhochschule Dortmund führt nach Angaben der Hochschule fachbereichsübergreifend folgende Evaluationen regelmäßig durch:

- (1) Befragungen von Absolventinnen und Absolventen: Seit Ende 2007 werden nach Hochschulangaben im jährlichen Intervall im Rahmen eines Kooperationsprojektes einzelne Absolventenjahrgänge erhoben. Die Ergebnisse sollen als Rückmeldung zur aktuellen beruflichen Situation, zum beruflichen Werdegang und als retrospektive Betrachtung des Studiums dazu beitragen, die Studienqualität in den Fachbereichen weiter zu verbessern. Darüber hinaus sollen sie Studieninteressierten ergänzende Informationen für ihre Studienentscheidung bieten. Die Resultate werden im Intra- und Internet veröffentlicht.
- (2) Befragungen von Studienabbrecherinnen und -abbrechern: Jede/r Studienabbrecherin bzw. -abbrecher der Fachhochschule Dortmund wird mit der Exmatrikulation nach ihren/seinen Abbruchsgründen befragt. Die Ergebnisse werden den Fachbereichen von der zentralen Evaluationsstelle zur Information und zur Optimierung der Studiensituation mitgeteilt.
- (3) Studienanfängerinnen- und Studienanfängerbefragung: Zu Beginn eines jeden Wintersemesters werden die Studienanfänger/innen gefragt, mit welcher Motivation sie ihr Studium aufgenommen und welche Informationsquellen sie benutzt haben, um sich über die Fachhochschule Dortmund zu informieren. Die Resultate der Befragung werden den Fachbereichen regelmäßig zur Verfügung gestellt.

Der Fachbereich hält besondere Maßnahmen zur gemeinsamen Qualitätssicherung des Joint Programmes vor.

Bewertung

Die Fachhochschule Dortmund verfügt über ein bewährtes Qualitätssicherungssystem, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Durch die regelmäßige Evaluation der Lehrveranstaltungen soll deren kontinuierliche Verbesserung gewährleistet werden. Diese findet in jedem Semester in einer „Woche der Evaluation“ im November, also Mitte des Semesters statt, da es um eine formative Evaluation und nicht nur eine summative am Ende des Semesters geht, sodass die Lehrenden auf die Rückmeldungen reagieren können und ggf. noch etwas verändert werden kann. Hier wird auch der Workload regelmäßig überprüft. Befragungen von Studierenden und Absolventinnen/Absolventen auf Hochschulebene runden das Konzept ab und werden für die Weiterentwicklung der Studiengänge berücksichtigt. So sind die neu zu akkreditierenden Masterstudiengänge unter anderem auch aufgrund von Rückmeldungen bzw. Wünsche von Studierenden entstanden.

Die Rückmeldungen der Lehrenden an die Studierenden sollen laut Vorgabe der Hochschulleitung innerhalb einer Woche erfolgen. Die Studierenden bestätigten sowohl die regelmäßig Evaluation als auch, dass die Ergebnisse zeitnah im Unterricht diskutiert werden.

Die Organisationsstruktur des Fachbereichs Wirtschaft zielt auf eine laufende Qualitätssicherung und -verbesserung ab: so wurden für verschiedenste Querschnittsfunktionen (Auslandsbüro, Pro-

jekte, Qualitätssicherung/Akkreditierung) sowie für die einzelnen Studiengangsleitungen Mitarbeiterstellen zu deren Entlastung geschaffen. Die Lehrenden können sich dadurch auf die Lehre und die Betreuung der Studierenden konzentrieren und haben ein innovatives Unterstützungssystem zur Verfügung.

Die ausländischen Partnerhochschulen in Europa und Übersee, mit denen die Fachhochschule Dortmund kooperiert, sind gemäß der jeweiligen nationalen Vorgaben als Hochschulen zertifiziert und sichern die Qualität ihrer Studienprogramme gemäß der nationalen Vorgaben. Mit einigen Partnern arbeitet die Fachhochschule Dortmund schon seit vielen Jahren zusammen. Im Rahmen der (per Videokonferenz geführten) Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Partnerhochschulen konnten sich die Gutachterinnen und die Gutachter davon überzeugen, dass es sich um ein lebendiges Miteinander handelt, das mit großem Engagement und zeitlichem Aufwand von den Verantwortlichen gepflegt wird. Die Gutachterinnen und die Gutachter würdigen die grenzüberschreitende Qualitätssicherung, die zum einen mit Hilfe intensiver Kommunikation zwischen allen Beteiligten, zum anderen sowohl von Angesicht zu Angesicht als auch mit elektronischen Hilfsmitteln erfolgt.

1.5 Berufsfeldorientierung

Die Masterstudiengänge sollen Graduierte auf wissenschaftlicher Basis zur kritischen Analyse strategisch relevanter Problemstellungen und der Erarbeitung zielorientierter Problemlösungen in einem nationalen und internationalen Kontext qualifizieren. Die hohe Problemlösungs- und Führungskompetenz der Graduierten soll neben Methoden- und Sozialkompetenz vor allem auch aus einer hohen fachlichen Kompetenz resultieren.

Dieses auf im Management sich stellende Problemlösungen ausgerichtete Kompetenzprofil soll es den Graduierten ermöglichen, wirtschaftlich bedeutende Probleme in der Praxis gezielt zu identifizieren und Lösungen erfolgreich zu implementieren. Die Graduierten sollen auf der Basis der im Masterstudiengang erworbenen Kompetenzen somit einen wertvollen Beitrag zur Erschließung und Sicherung der Erfolgswelt ihrer Unternehmen leisten.

Der Fachbereich differenziert dabei für die unterschiedlichen Studiengänge jeweils unterschiedliche Einsatzgebiete der Graduierten mit differenzierten möglichen Spezialisierungsprofilen.

Bewertung

Das Ziel der Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit wird in allen Studienprogrammen vollumfänglich erfüllt. Die Absolventinnen und Absolventen sind ausgebildet, in den verschiedenen Funktionsbereichen eines Unternehmens qualifizierte Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen. Insbesondere die gemeinsame Bearbeitung der Fallstudien, die aus konkreten betrieblichen Problemstellungen von Unternehmen resultieren, fördern die Berufsorientierung und Beschäftigungsfähigkeit. Auch die Einbindung von Unternehmensvertreter/inne/n z. B. in Form von Gastvorlesungen oder der Zweitkorrektur bei Abschlussarbeiten wurde dargelegt und hat überzeugt.

2 Zu den Studiengängen

2.1 Betriebswirtschaft

2.1.1 Profil und Ziele

Mit seiner Fokussierung auf die betriebswirtschaftlichen Bereiche General Management und International Management soll der Studiengang zukunftsorientiert positioniert werden. Der inhaltliche Ansatz soll sich gegenüber den zahlreichen Angeboten im Bereich der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre deutlich absetzen. Damit soll sich der Masterstudiengang sowohl regional wie auch im überregionalen Vergleich des Bildungsangebots deutlich gegenüber anderen Ange-

boten positionieren. Die zunehmende Komplexität im Bereich der Unternehmensführung/General Management und den internationalen Gegebenheiten erfordert die Beschäftigung von entsprechend qualifiziertem Personal. Unabhängig von Branche, Größe und Standort ist das Angebot General Management zwingend eine Funktion/Teil erfolgreicher Unternehmen. Kunden, Märkte, Produkte und Wettbewerber sind International und werden immer globaler. Entsprechend attraktiv ist nach Angaben des Fachbereichs der hier anzubietende „Stream“ International Management innerhalb des Masterstudiums Betriebswirtschaft.

Durch das modular aufgebaute Studienprogramm soll es den Studierenden ermöglicht werden, neben einem Pflichtprogramm auch entsprechende Vertiefungen in den Bereichen (Streams) General Management und International Management zu belegen. Die Studierenden haben die Option ein breit angelegtes, d.h. auf die ganze Wertschöpfungskette ausgerichtetes Programm aufzunehmen, oder ein stärker auf die Anforderungen von multinationalen/globalen Wirtschaftsräumen ausgerichtetes Programm zu wählen. Im Stream General Management soll Wert u.a. auf die Bereiche Managementverantwortung und Managementinstrumente gelegt werden. Der Wahlkatalog soll Vertiefungen in stark quantitativ ausgerichteten Modulen und zum anderen in stark international/global ausgerichteten Modulen bieten. Dabei soll der Stream für die Aufgaben auf Führungsebene in Unternehmen mit einem möglichst breit aufgestellten Anforderungsprofil qualifizieren. Der Stream International Management beschäftigt sich nach Angaben des Fachbereichs mit den der Globalisierung einhergehenden Aufgaben in der Betriebswirtschaftslehre. Die Konzeption des Studienprogramms führt zu einem Qualifikationsprofil, das internationale Aspekte berücksichtigt. Die Studierenden sollen internationale Bezüge in den Studienmodulen (z. B. Managing Diversity in Global Markets) erhalten und werden durch die Analyse der verschiedenartigen internationalen Problemstellungen an kulturelle Besonderheiten herangeführt. Zudem sollen die Lehrveranstaltungen englischsprachig angeboten sowie englischsprachige Literatur und Fallstudien verwendet werden. Der Stream beabsichtigt für Aufgaben, die in multinational agierenden Unternehmen bestehen, zu qualifizieren.

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist der Nachweis des Abschlusses eines Diplom- oder Bachelorstudiengangs der Betriebswirtschaftslehre bzw. Wirtschaftswissenschaften oder eines diesen Studiengängen fachlich vergleichbaren Studiengangs an einer Hochschule oder der Abschluss eines entsprechenden akkreditierten Bachelorstudiums an einer Berufsakademie mit einer Gesamtnote von mindestens „gut“ (2,5). Der Umfang des Bachelorstudiengangs sollte mindestens 210 Kreditpunkte betragen. Ausnahmeregelungen sind definiert.

Bewertung

Die Modulbeschreibungen des Studiengangs enthalten die Lernergebnisse, welche als fachliche und überfachliche Qualifikationsziele formuliert sind. Diese sind im Vergleich der Module einerseits ausreichend differenziert, andererseits zeigen sie eine entsprechende Verbindung und Abstimmung der Module untereinander. Die inhaltliche Ausrichtung der Module ermöglicht den Studierenden, Kenntnisse im Bereich der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklungen zu erwerben und zu vertiefen und diese reflexiv im Kontext unternehmerischer Entscheidungen zu berücksichtigen. Der Studiengang ist insgesamt auf die aktuellen und zukünftigen Themenfelder unternehmerischer Herausforderungen ausgerichtet.

Die Zugangsvoraussetzungen sind in einer entsprechenden Ordnung niedergelegt. Im Hinblick auf Transparenz bleibt allerdings offen, was als vergleichbarer Studiengang zu Betriebswirtschaft oder Wirtschaftswissenschaften anzusehen ist. Die Hochschule muss daher die Zugangsvoraussetzungen entsprechend spezifizieren und definieren, welche Studienabschlüsse den Zugang zum Masterstudiengang Betriebswirtschaft ermöglichen (**Monitum 1**).

Die Hochschule hat ein umfassendes Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit und setzt dieses auch auf Studiengangsebene mit einer Vielzahl von Maßnahmen um. Der Studiengang enthält zudem Module, die eine akademische Auseinandersetzung mit den

Themenbereichen sicherstellen und die Studierenden im Hinblick auf die Herausforderungen im unternehmerischen Alltag auch für diese Themen qualifizieren. Damit ist auch gewährleistet, dass die Studierenden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und zum gesellschaftlichen Engagement gefördert werden.

2.1.2 Qualität des Curriculums

Das Curriculum im Masterstudiengang Betriebswirtschaft weist im Kompetenzbereich „General Management“ einen Spezialisierungsbereich im Umfang von vier Modulen auf (16 SWS). Das Gleiche gilt für den Kompetenzbereich „International Management“. Ca. $\frac{3}{4}$ des Curriculums besteht aus Pflichtmodulen, die mit 25 % Wahlpflichtmodulen ergänzt werden.

Bewertung

Das Curriculum ist auf die Erreichung aller Ziele ausgerichtet. Der Studienablauf ist transparent beschrieben. Die Modulstruktur ist in beiden Streams inhaltlich sinnvoll abgestimmt. Die vorgesehenen Lehr- und Lernformen sind vielseitig und berücksichtigen sowohl die individuellen Lernkonzepte der Studierenden als auch die angemessene Auswahl im Hinblick auf die Vermittlung der angestrebten Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen. Für jedes Modul existiert eine umfassende Modulbeschreibung. Die Module sind einheitlich mit 4 SWS und 6 CP konzipiert, in jedem Semester werden 30 CP vergeben. Die zulässigen Prüfungsformen ermöglichen den Lehrenden die Anwendung kompetenzorientierter Lehre und eine entsprechende Umsetzung in der Prüfung. Positiv ist weiterhin hervorzuheben, dass geteilte Prüfungen und Zwischenprüfungen innerhalb des Semesterverlaufs den Studierenden die Überprüfung ihres Lernfortschritts ermöglichen.

Das Curriculum entspricht insgesamt den Anforderungen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das Masterniveau beschrieben werden.

2.2 Financial Management

2.2.1 Profil und Ziele

Die Studierenden sollen nach Abschluss des Studiums in der Lage sein, das vermittelte Fachwissen und die zugrunde liegenden wissenschaftstheoretischen Zusammenhänge in konkrete berufliche Praxislösungen sach- und fachgerecht zu transferieren und eigenständig weiterzuentwickeln. Sie sollen dabei ihre erworbenen methodischen und analytischen Fähigkeiten zur Entwicklung kontextspezifischer Problemlösungen nutzen. Schlüsselkompetenzen sollen ihnen dabei auch eine Kooperation mit fachfremden Partnern und die Auseinandersetzung mit nicht rein fachspezifischen, externen Anforderungen ermöglichen.

Insgesamt soll das Studium die zur Lösung strategischer und internationaler Problemstellungen erforderliche Fach-, Methoden-, Sozial-, Problemlösungs- und Führungskompetenzen vermitteln und die Basis für eine erfolgreiche Karriere im gehobenen Management von national und international operierenden Unternehmen, Organisationen und Bereichen der öffentlichen Verwaltung legen.

Der Studiengang soll mit seiner konzeptionellen Ausgestaltung mit seinen drei quantitativ ausgerichteten Streams die zunehmende Bedeutung eines modernen, auf Nachhaltigkeit orientierten Wirtschaftens unter Einbettung sozialer und politischer Rahmenbedingungen reflektieren. Das Konzept eines quantitativ, operationell ausgestalteten Managementansatzes bedingt nach Angaben des Fachbereichs eine verstärkte Präsenz quantitativer, mathematisch statistischer Methoden und Verfahren mit einer klaren Anwendungsorientierung in den Profilierungsbereichen „Risk and Insurance“, „Finance“ und „Accounting & Controlling“.

Im Masterstudiengang „Financial Management“ sollen die einzelnen Profile mit den Schwerpunkten Risikomanagement und Versicherung, Finance sowie Rechnungslegung und Controlling nach einem (mit dem Masterstudiengang Betriebswirtschaft) gemeinsamen ersten Semester im zweiten Semester durch die Wahl eines entsprechenden Profildereichs mit drei einschlägigen Modulen ausgebildet werden. Zwei weitere Module sind dann aus den jeweils anderen beiden Schwerpunktbereichen zu wählen. Damit rekuriert das Programm nach Angaben des Fachbereichs eine klassische Struktur mit einer Major- und Minorprofilierung aus den Bereichen „Risk and Insurance“, „Finance“ und „Accounting & Controlling“ und soll zu einer hochwertigen Qualifizierung der Absolventinnen und Absolventen in den oben genannten Bereichen führen.

Bewertung

Der zur Akkreditierung anstehende Masterstudiengang „Financial Management“ ist Teil eines Angebots-Portfolios des Fachbereichs Wirtschaft auf Master-Niveau, mit dem die Fachhochschule Dortmund den Absolvent/inn/en wirtschaftswissenschaftlicher Bachelorstudiengänge eine interessante Auswahlpalette bietet. Der Studiengang „Financial Management“ hat die Zielsetzung wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Managementausbildung in den drei Streams „Risk and Insurance“, „Finance“ und „Accounting & Controlling“ zu ermöglichen. Dabei ist ein klares Profil sowohl des Studiengangs als auch der einzelnen „Streams“ erkennbar und die Konzepte sind konsequent umgesetzt.

Die Leitidee und Qualifikationsziele des Studiengangs werden transparent dargestellt. Es werden Qualifikationsziele genannt, die zunächst recht allgemein gehalten sind, z.B. „vermittelt das Studium die zur Lösung strategischer und internationaler Problemstellungen erforderliche Fach-, Methoden-, Sozial-, Problemlösungs- und Führungskompetenzen“. Eine Konkretisierung erfolgt in den zu wählenden Schwerpunkten. Sowohl die Darstellung im Akkreditierungsantrag als auch die Diskussionen während der Begehung zeigten, dass eine intensive Anpassung der Studiengangskonzepte sowohl an die Erfahrungen aus bisherigen Masterangeboten als auch an Anforderungen der Berufspraxis vorgenommen wurde. Inhalte und Curriculum des Studiengangs sind transparent, gut nachvollziehbar und erscheinen inhaltlich sinnvoll.

Der Masterstudiengang Financial Management wurde mit einem quantitativen Schwerpunkt und aus diesem Grunde als M.Sc. konzipiert. Diese Ausrichtung ist aus den Schwerpunkten und dem Curriculum für die Studieninteressenten deutlich erkennbar und wird im Curriculum konsequent umgesetzt. Die Fachhochschule Dortmund zielt hier auf einen quantitativen, operational ausgestalteten Managementansatz, der durch die anwendungsorientierte Vermittlung quantitativer, mathematischer und statistischer Methoden umgesetzt wird.

Der Studiengang weist – wie das gesamte „Paket“ – einen starken internationalen Bezug auf. Lehrveranstaltungen finden teilweise auf Englisch statt, englischsprachige Literatur wird verwendet. Ein Auslandsaufenthalt ist formal nicht vorgesehen, aber möglich und die Erfahrung des Vorgängerstudiengangs zeigt, dass viele Studierende diese Möglichkeit nutzen. Organisiert wird dies durch den Abschluss von Learning Agreements, auf dieser Basis ist die Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen (konkrete Anerkennung einzelner Module) möglich.

Das Ziel der Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit wird voll erfüllt. Die in das Studium integrierten Präsentationen, Hausarbeiten oder Fallstudien sind sehr praxisnah gestaltet. Der Austausch in und aus den regionalen Unternehmen (Vorträge von Manager/innen, Bearbeiten konkreter Problemstellungen aus Unternehmen) ist überzeugend dargelegt worden. Ebenfalls kann bestätigt werden, dass durch das Studienprogramm die Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement gefördert werden.

Die Zugangsvoraussetzungen sind klar und transparent formuliert und dokumentiert und sie sind so ausgerichtet, dass die Studierenden die notwendigen Kompetenzen für das Studienprogramm mitbringen.

2.2.2 Qualität des Curriculums

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist der Nachweis des Abschlusses eines Diplom- oder Bachelorstudiengangs der Betriebswirtschaftslehre bzw. Wirtschaftswissenschaften oder eines diesen Studiengängen fachlich vergleichbaren Studiengangs an einer Hochschule oder der Abschluss eines entsprechenden akkreditierten Bachelorstudiums an einer Berufsakademie mit einer Gesamtnote von mindestens „gut“ (2,5). Der Umfang des Bachelorstudiengangs sollte mindestens 210 Kreditpunkte betragen. Ausnahmeregelungen sind definiert.

Das Angebot an Wahlpflichtstudienmodulen soll sich nach der verfügbaren Kapazität und der Nachfrage durch die Studierenden richten. Die Wahlpflichtstudienmodule sind so angelegt, dass sie gezielt auf die Berufswelt vorbereiten sollen, indem sie tätigkeitsfeldorientiert angelegt und zur selbständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden befähigen sollen.

Die Fach- und Methodenkompetenz soll auf der Basis der in einem qualifizierten Erststudium erworbenen Kenntnisse systematisch auf einem wissenschaftlich höheren Niveau ausgebaut werden. Nach Angaben des Fachbereichs soll durch die im Programm verankerten interfunktionalen und interdisziplinären Studienelemente eine umfassende Problemlösungskompetenz der Studierenden erreicht.

Bewertung

Der Masterstudiengang „Financial Management“ weist eine Major-/Minor-Struktur auf, indem zunächst in einem gemeinsamen ersten Semester die Grundlagen dieser Spezialisierung gefestigt werden. Im zweiten Semester erfolgt die Wahl eines entsprechenden Profilsbereichs mit drei einschlägigen Modulen, die sich inhaltlich adäquat an den (Kompetenz-) Zielen des Studiengangs orientieren. Zwei weitere Module sind aus den jeweils anderen beiden Schwerpunktbereichen („Streams“) zu wählen, so dass die Studierenden auch ihre systemischen Kompetenzen selbstgesteuert erweitern.

Durch diese Struktur werden die zu vermittelnden Kompetenzen systematisch aufgebaut, indem zunächst das in den Bachelorstudiengängen erworbene Wissen verbreitert und dann vertieft wird. Die Studierenden erlangen instrumentale Kompetenz, indem Lerninhalte zur Problemlösung in unvertrauten Situationen anzuwenden sind. In den Fallstudien werden sowohl kommunikative wie auch systemische Kompetenzen erarbeitet, wobei letztere in den anwendungsorientierten Theses zusätzlich vertieft werden. Durch die enge Kooperation mit der Wirtschaftspraxis werden praxisrelevante Fragestellungen bearbeitet und teilweise auch den Unternehmen präsentiert bzw. mit diesen diskutiert. Das Curriculum entspricht damit den Anforderungen, die im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ für das Masterniveau beschrieben werden.

Die Lehr- und Lernformen in diesem Studiengang sind adäquat, fast alle Module weisen seminaristische Elemente auf. Jedes Modul schließt mit einer Prüfung ab. Es werden Teile des Wissens über Klausuren abgefragt, das Curriculum sieht darüber hinaus aber auch eine angemessene Vielzahl an Prüfungsleistungen vor, sowohl im Gruppenzusammenhang als auch individuelle Ausarbeitungen.

Die Module sind vollständig in einem Modulhandbuch dokumentiert, welches für jedes Modul die notwendigen Informationen strukturiert dokumentiert. Das Modulhandbuch ist online verfügbar und stellt für die Studierenden eine übersichtliche Informationsquelle dar.

2.3 International Business – Managing Diverse Markets

2.3.1 Profil und Ziele

Der Masterstudiengang „International Business – Managing Diverse Markets“ bildet den Kern eines breiter angelegten Curriculums, das von einer Allianz aus drei internationalen Hochschulen angeboten wird. Den beteiligten Partnern ist dabei weitgehend frei gestellt, wie sie das Studiengang in ihre lokale Studienstruktur integrieren.

Die Leitidee des Masterstudiengangs „International Business – Managing Diverse Markets“ wird nach Angaben des Fachbereichs von der Erkenntnis getrieben, dass Unternehmen ebenso wenig in einem homogen globalisierten Wirtschaftsumfeld operieren wie auch der Globalisierungsprozess zu einer vollständigen Angleichung von gesellschaftlichen Normen, Einstellungen, Wertevorstellungen usw. geführt hat und führen wird. Aus Sicht des Fachbereichs ist ein wichtiger Schritt neben einer thematischen Hinwendung die erlebte Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Gesellschaften, wie das beispielsweise in multikulturellen Teams oder im Rahmen eines Auslandsstudiums in einer Art und Weise erfolgt, die abstrakt und theoretisch nicht erreicht werden kann. Diese Elemente sollen daher einen wichtigen Baustein im Design des Studiengangs bilden.

Konzeptionell soll sich der Studiengang auf den Umgang mit den strategischen Herausforderungen konzentrieren, auf die multinationale Unternehmen stoßen, wenn sie in unterschiedlichen Märkten operieren. Aus Sicht des Fachbereichs sehen moderne Unternehmen und Managementtheorien diese Unterschiede nicht alleine als Abweichungen von nationalen Standards und als Flexibilitätserfordernis, sondern als Kompetenzpotential, das eine strategische Erschließung verlangt. Diese Erschließung soll beim Masterstudiengang „International Business – Managing Diverse Markets“ hinweg über alle Managementprozessdimensionen eines Unternehmens von der Analyse über das Management bis hin zur Kontrolle und Überwachung erfolgen. Dabei soll der Studiengang explizit keine Vertiefung einzelner betriebswirtschaftlicher Funktionen anbieten, sondern vielmehr über eine möglichst große Bandbreite betriebswirtschaftlicher und sozioökonomischer Felder das für multinational operierende Unternehmen wichtige Thema vertiefen, wie Unterschiede zwischen Märkten und Gesellschaften erfasst, genutzt und deren Nutzung nachhaltig etabliert werden können.

Durch das „Multilateral Agreement for Student Exchange“ verpflichten sich die Partnerhochschulen des Masterstudiengangs „International Business – Managing Diverse Markets“ zum reziproken Austausch von Studierenden des Programms. Das Programm sieht vor, dass die Studierenden wenigstens ein Semester im Ausland verbringen. Dabei ist der folgende Modus vorgesehen: Studierende aus „gesättigten Markt“ verbringen das erste Semester in einem „emerging market“; Studierende aus einem „emerging market“ verbringen das erste Semester in einem „gesättigten Markt“.

Bewertung

Der Masterstudiengang International Business – Managing Diverse Markets adressiert den wachsenden Bedarf von Unternehmen an die Fach- und Führungskräfte, die in der Lage sind, die Herausforderungen des globalen und gleichzeitig heterogenen Businessumfelds wahrzunehmen und adäquat auf diese zu reagieren und zu agieren. Fachlich ist dieses Studienangebot als weiterführende zweisemestrige Masterqualifizierung für die Absolventinnen und Absolventen des achtsemestrigen Bachelorstudiengangs entstanden. Die Vision des Programms wurde in Anlehnung an das sehr erfolgreiche CEMS-Studienprogramm entwickelt. Der Studiengang ist aus mehreren Gründen sehr innovativ und einzigartig. Erstens verbringen die Studierenden zwei Semester an zwei verschiedenen Hochschulen in verschiedenen Ländern mit unterschiedlichen Marktstrukturen, Kulturen und sonstigen Unterschieden. Zweitens erstrecken sich mehrere Module über zwei Semester wodurch die Studierende ähnliche betriebliche und wirtschaftswissenschaftliche Problemstellungen, Theorien und Konzepte aus zwei unterschiedlichen Blickwinkeln kennenlernen.

Ziel ist dabei nicht nur ein Austausch von Studierenden auf Basis bestehender Module, sondern eine integrierte gemeinsame Entwicklung. Drittens ist durch die Verträge mit den Partneruniversitäten, in denen der reziproke Austausch festgelegt ist, die multinationale Zusammensetzung der Studierendengruppe garantiert. Durch eine überwiegend Fallbeispiel-orientierte Form des Studiums erleben und erlernen die Studierenden in den multinationalen Teams erfolgreich zu arbeiten.

Eine hohe Integration von den Unternehmen in das Studium durch die gemeinsame Entwicklung von Fallbeispielen und daraus entstehende Publikationen, Firmen-Exkursionen, Vorträge von Manager/inne/n sowie Vergabe und Betreuung als Zweitgutachter/in von Abschlussarbeiten unterstreicht das Interesse der Wirtschaft an den Absolventinnen und Absolventen und schärft das betriebswirtschaftliche und praxisorientierte Profil des Studiengangs.

Das Studiengangskonzept führt sowohl durch die Auswahl von Modulen wie auch durch extensive und intensive Gruppenarbeit in multinationalen Teams sowie obligatorischem Auslandsaufenthalt tragen unweigerlich zu einer vielseitigen und weltoffenen Persönlichkeitsentwicklung von Studierenden bei.

Die Zugangsvoraussetzungen sind transparent und entsprechen den Anforderungen des Studiengangs. Es besteht die Möglichkeit, auch nach einem siebensemestrigem Bachelorstudium durch ein mindestens 20-wöchiges Praktikum oder Berufserfahrung und einem entsprechenden Bericht die fehlenden 30 CP anzuerkennen und die Zugangsvoraussetzungen dadurch zu erfüllen. Der Prozess der Praktikumsanerkennung ist beschrieben und grundsätzlich unter Einbeziehung der Diskussionen vor Ort nachvollziehbar. Letztliche Klarheit über die gewünschte Form der Anerkennung und zu Anforderungen an den Zeitpunkt des zu absolvierenden Praktikums konnte allerdings auch im Rahmen der Diskussionen vor Ort nur bedingt erreicht werden, so dass hier aus Sicht der Gutachterinnen und Gutachter die Hochschule eine Klärung herbeiführen sollte. Während die Problematik am vorliegenden Studiengang exemplarisch diskutiert wurde, trifft sie auf die beiden weiteren Programme ebenso zu. Der Studiengang ist bei den Bewerberinnen und Bewerbern populär und es ist davon auszugehen, dass die Attraktivität nicht nachlassen wird. Das Auswahlverfahren ist durch die dokumentierten Kriterien (u.a. Notendurchschnitt von 2,3, Auslandserfahrung, englischsprachige Studienerfahrungen) transparent und nachvollziehbar. Die Auswahlkriterien entsprechen den Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium.

Das Studiengangskonzept setzt eine funktionierende Kooperation mit den ausländischen Partnerhochschulen voraus. Vom Funktionieren konnte sich die Gutachtergruppe vor Ort überzeugen. Die Kooperationen sind vertraglich abgesichert. Zurzeit sind Verträge mit IILM Indien und Babeş-Bolyai, Cluj, Rumänien unterschrieben. Das Konzept basiert fachlich auf den für zwei Semester abgestimmten Studienplänen und gemeinsam entwickelten Modulen durch Modulverantwortliche. Organisatorisch sind der reziproke Austausch und die damit verbundene Betreuung von ausländischen Teilnehmer/inne/n für den Erfolg des Programms entscheidend. Die Interviews mit den Partnerhochschulen und den Studierenden bestätigen eine gut funktionierende Kooperation mit sehr engagierten Professor/inn/en und Lehrkräften von allen drei Hochschulen, die sowohl gute Rahmenbedingungen zum Studieren schaffen wie auch zu der fachlichen Weiterentwicklung der Module beitragen. Die engen und regelmäßigen Kontakte der Studiengangs- und Modulverantwortlichen auch über Skype sichern die fachliche Qualität des Studiengangs ab und ermöglichen das Abhalten von Wiederholungsprüfungen bei einer Partneruniversität z. B. während des Auslandssemesters oder nach der Rückkehr.

Dem Studiengang können sich weitere Kooperationspartner in der Zukunft anschließen. Zurzeit werden Gespräche mit einer spanischen Business School und der Lima Universität geführt. Wie in diesem Fall eine gemeinsame fachliche Abstimmung von Modulen ausgestaltet wird, bleibt abzuwarten. Es ist aber eine mittelfristige Frage und wird ein Thema für die Reakkreditierung sein.

Der Masterstudiengang International Business – Managing Diverse Markets wird seitens der Hochschulleitung als sehr wertvoll für die Internationalisierung der Hochschule angesehen und soll für die gesamte Hochschule wichtige Impulse liefern und auf die anderen Fakultäten ausstrahlen. Daher genießt dieser Studiengang eine volle Unterstützung des Rektorats.

2.3.2 Qualität des Curriculums

Aus der Leitidee des Studiengangs abgeleitet, ergeben sich nach Angaben der Hochschule zunächst die drei Plattformmodule „Analyzing Challenges and Opportunities of Diverse Markets“, „Managing Diverse Markets“ und „Controlling Diverse Markets“. Die Module des ersten Plattformmodules sollen die Sensibilität für die Existenz von Unterschieden ebenso stärken wie dabei helfen, diese Unterschiede nicht allein als Herausforderung zu verstehen, sondern auch als strategisches Potential. Dazu sollen konsequent Analysemethoden (Modul „Strategic Management Toolbox“) vermittelt werden, mit denen Unterschiede von Märkten identifiziert und aufbereitet werden können. Zudem sollen die Unterschiede dort nicht nur in ihrer institutionellen (Modul „Differences in Economic Institutions“) sondern auch in ihrer kulturellen Dimension erfasst werden (Modul „Societal Values & Corporate Social Responsibility“).

Das zweite Plattformmodul „Managing Diverse Markets“ soll sich gezielt mit dem (strategischen) Management der Unterschiede zwischen Märkten und gesellschaftlichen Institutionen befassen. Das soll über die Bereitstellung der folgenden Lehrmodule und die sich dahinter verbergenden Teilthemen realisiert werden:

1. Managing Diverse Markets: Teilthema: a) Dealing with Rivalry and Competition, b) Managing Differences und c) Complexity and Risks in Global Supply Chains.
2. International Marketing and Consumer Behaviour: Teilthema: a) International Marketing und b) Consumer Behaviour in International Markets.
3. Cross Cultural Management and Leadership: Teilthema: a) Cross Cultural Management and Leadership b) Managing Cooperative Arrangements und c) Doing Business in Specific Locations.

Mit dem dritten Plattformmodul „Controlling Diverse Markets“ soll sich die Klammer des Studiengangs schließen, indem den Instrumenten und Inhalten nachgegangen wird, die in modernen multinational operierenden Unternehmen dafür Sorge tragen sollen, dass erfolgreiche Maßnahmen und Strukturen auch nachhaltig gesichert werden. Dazu zählen Risikomanagementelemente (Modul „Balancing Risk and Finance“) ebenso wie auch das Instrument der Corporate Governance und eine Sensibilisierung für die Managementinformationssysteme (Modul „Corporate Governance & Management Control Systems“).

Das vierte Plattformmodul wird durch die Module „Cross Border Projects“ und „Thesis Project“ gebildet. Die projektorientierte Natur dieses Bestandteils des Studiengangs soll bereits an den Titeln dieser Module unmittelbar deutlich werden. Projektorientiertes Arbeiten (im Rahmen von Beratungsprojekten, von Fallstudien oder etwa durch die Teilnahme an internationalen Wettbewerben [z. B. NIBS Case Competition, L’Oreal Brandstorm, Henkel Innovation Challenge etc.]) vorrangig in internationalen Teams sollen hier im Vordergrund stehen, da seitens des Fachbereichs das unmittelbare Erleben von Internationalität als unabdingbar für eine konsequente Umsetzung der Leitidee des Studiengangs angesehen wird. Daher sollen im Rahmen des Thesis-Moduls eben auch jene Projekte gefördert werden, die einen direkten Bezug zu einem international operierenden Unternehmen oder einer international operierenden Organisation haben.

Bewertung

Das Curriculum des Masterstudiengangs International Business – Managing Diverse Markets vermittelt durch die vorgesehenen Module betriebswirtschaftliches und fachübergreifendes Wissen sowie fachliche, methodische und allgemeine Schlüsselkompetenzen entsprechend den Niveauanforderungen an einen Masterstudiengang, wie sie im „Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse“ definiert sind.

Das Besondere dabei ist, dass die Modulinhalte durch eine gemeinsame Entwicklung der Lehrenden aller drei beteiligten Universitäten entstanden sind. Es spiegelt sich dadurch wider, dass jedes Modul drei Verantwortliche (einen von jeder Universität) aufweist und zusätzlich zu den internationalen Standardwerken vom jeweiligen fachlichen Thema auch die lokale Literatur aufgelistet ist. Dies trägt in zielführender Weise dazu bei, dass die betrieblichen und wirtschaftswissenschaftlichen Problemstellungen, Theorien und Konzepte unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Marktstrukturen, Kulturen betrachtet und analysiert werden. Die Module sind vollständig im veröffentlichten Modulhandbuch dokumentiert und sind auf dem aktuellen Stand.

Die hohe Flexibilität und Anzahl von Pflicht- und Wahlfächern, die von Studierenden in unterschiedlichen Kombinationen belegt werden können, erfordert momentan eine individuelle persönliche Beratung vor dem Semesteranfang. Es wäre wünschenswert, wenn die Dokumentation von möglichen Kombinationen einfacher dargestellt wäre. Ebenso wird in der derzeitigen Darstellung des Studienverlaufs nicht klar, wie sich die 60 Kreditpunkte eines Studienjahres gleichmäßig verteilen. Der Studienverlauf und die Verteilung der Kreditpunkte muss transparenter dargestellt werden (**Monitum 2**).

Das Studium ist sehr anwendungsorientiert konzipiert. Die Inhalte werden von Studierenden in den seminaristisch geführten Veranstaltungen und im Selbststudium durch zahlreiche Projektarbeiten und Fallbeispiele in den Gruppen bzw. individuell erlernt. Dabei entstehen die Projektarbeiten und Fallbeispiele überwiegend durch die Kooperationen mit diversen Unternehmen und bei aktiver Beteiligung von deren Führungskräften. Damit werden sowohl die hohe Qualität wie auch das betriebswirtschaftliche und praxisorientierte Profil des Curriculums gewährleistet.

Die Überprüfung des erlernten Wissens und die Benotung der Module erfolgt überwiegend durch Portfolioprüfungsform, mit einzelnen Komponenten bestehend aus Präsentationen, Belegarbeiten und schriftlichen Klausuren am Ende des Semesters. Die Prüfungsform entspricht dem Konzept des Studiengangs und den zu vermittelnden Kompetenzen, vor allem unter der Berücksichtigung, dass sich einzelne Module über zwei Semester und zwei Partneruniversitäten in zwei Ländern erstrecken. Zu Beginn des jeweiligen Moduls wird den Studierenden exakt mitgeteilt, wie die Prüfung innerhalb des Moduls erfolgt und wie sich die CP verteilen. Für Wiederholungsprüfungen gibt es Erfahrungen aus dem Bachelor-Bereich und es gibt Modelle mit den Partnern, Prüfungen auch an den Partnerhochschulen zu absolvieren, z. B. mündliche Prüfungen per Skype oder eine Wiederholungsklausur unter lokaler Aufsicht.

Die Kooperationsbeziehungen des Studiengangs des Fachbereichs Wirtschaft zu den Partnerhochschulen sind transparent und umfassend dokumentiert. Die intensiven – und in der Regel langjährigen – Kooperationen mit den Partnerhochschulen wurden zusätzlich während der Begegnung deutlich: sowohl auf Seiten der Partnerhochschulen als auch seitens der Ansprechpartner an der Fachhochschule Dortmund konnte ein hohes persönliches Engagement konstatiert werden, die inhaltliche und persönliche Betreuung der Studierenden ist sehr gut, was diese auch bestätigten. Die langjährige Erfahrung bringt eine hohe Kompetenz seitens der beteiligten Hochschulen mit sich, von denen die Studierenden profitieren. Hierdurch wird die Qualitätssicherung auch im internationalen Prozess als gesichert angesehen.

Das Ziel der Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit wird im Studiengang „International Business – Managing Diverse Markets“ erreicht. Die Anforderungen der Berufspraxis werden nicht nur durch die Studieninhalte, sondern auch durch die Integration von Unternehmen in das Studium durch Fallbeispiele, Firmen-Exkursionen, Vorträge von Unternehmensvertretern erreicht.

Zudem besteht eine Kooperation mit zwei Hochschulen aus zwei unterschiedlichen Ländern. Die Studierenden müssen sich mit unterschiedlichen Marktstrukturen auseinandersetzen und somit wird die interkulturelle Kompetenz in unterschiedlichen Ländern gefördert. Nicht nur der Auslandsaufenthalt, auch die multinationale Zusammensetzung der Studierendengruppe qualifizieren die Absolventinnen und Absolventen in besonderer Weise, in international tätigen Unternehmen Managementaufgaben erfolgreich zu übernehmen.

3 Zusammenfassung der Monita

Monitum für den Studiengang „Betriebswirtschaft“

1. Die Hochschule muss die Zugangsvoraussetzungen entsprechend spezifizieren und definieren, welche Studienabschlüsse den Zugang zum Masterstudiengang Betriebswirtschaft ermöglichen.

Monitum für den Studiengang „International Business - Managing Diverse Markets“

2. Der Studienverlauf und die gleichmäßige Verteilung der Kreditpunkte müssen transparent dargestellt werden.

III. Beschlussempfehlung

Kriterium 2.1: Qualifikationsziele des Studiengangskonzepts

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche

- *wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung,*
- *Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen,*
- *Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement*
- *und Persönlichkeitsentwicklung.*

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.2: Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der Studiengang entspricht

(1) den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 in der jeweils gültigen Fassung,

(2) den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung,

(3) landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen,

(4) der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung von (1) bis (3) durch den Akkreditierungsrat.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.3: Studiengangskonzept

Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Es ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Gegebenenfalls vorgesehene Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können.

Es legt die Zugangsvoraussetzungen und gegebenenfalls ein adäquates Auswahlverfahren fest sowie Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen. Dabei werden Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung getroffen. Gegebenenfalls vorgesehene Mobilitätsfenster werden curricular eingebunden.

Die Studienorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für den Studiengang „Betriebswirtschaft“ mit Einschränkungen als erfüllt angesehen. Für alle weiteren im Paket enthaltenen Studiengänge wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert für den Studiengang „Betriebswirtschaft“ folgenden Veränderungsbedarf:

- Die Hochschule muss die Zugangsvoraussetzungen entsprechend spezifizieren und definieren, welche Studienabschlüsse den Zugang zum Masterstudiengang Betriebswirtschaft ermöglichen.

Kriterium 2.4: Studierbarkeit

Die Studierbarkeit des Studiengangs wird gewährleistet durch:

- *die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen,*
- *eine geeignete Studienplangestaltung*
- *die auf Plausibilität hin überprüfte (bzw. im Falle der Erstakkreditierung nach Erfahrungswerten geschätzte) Angabe der studentischen Arbeitsbelastung,*
- *eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation,*
- *entsprechende Betreuungsangebote sowie*
- *fachliche und überfachliche Studienberatung.*

Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für den Studiengang „Betriebswirtschaft“ mit Einschränkungen als erfüllt angesehen. Für alle weiteren im Paket enthaltenen Studiengänge wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert für den Studiengang „Betriebswirtschaft“ folgenden Veränderungsbedarf:

- Die Hochschule muss die Zugangsvoraussetzungen entsprechend spezifizieren und definieren, welche Studienabschlüsse den Zugang zum Masterstudiengang Betriebswirtschaft ermöglichen

Kriterium 2.5: Prüfungssystem

Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.6: Studiengangsbezogene Kooperationen

Beteiligt oder beauftragt die Hochschule andere Organisationen mit der Durchführung von Teilen des Studiengangs, gewährleistet sie die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für Masterstudiengang „International Business – Managing Diverse Markets“ als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.7: Ausstattung

Die adäquate Durchführung des Studiengangs ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.8: Transparenz und Dokumentation

Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für den Studiengang „Betriebswirtschaft“ sowie für den Studiengang „International Business - Managing Diverse Markets“ mit Einschränkungen als erfüllt angesehen. Für den Studiengang „Financial Management“ wird das Kriterium als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe konstatiert für den Studiengang „Betriebswirtschaft“ folgenden Veränderungsbedarf:

- Die Hochschule muss die Zugangsvoraussetzungen entsprechend spezifizieren und definieren, welche Studienabschlüsse den Zugang zum Masterstudiengang Betriebswirtschaft ermöglichen.

Die Gutachtergruppe konstatiert für den Studiengang „International Business - Managing Diverse Markets“ folgenden Veränderungsbedarf:

- Der Studienverlauf und die gleichmäßige Verteilung der Kreditpunkte muss transparenter dargestellt werden.

Kriterium 2.9: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge als erfüllt angesehen.

Kriterium 2.10: Studiengänge mit besonderem Profilanspruch

Studiengänge mit besonderem Profilanspruch entsprechen besonderen Anforderungen. Die vorgenannten Kriterien und Verfahrensregeln sind unter Berücksichtigung dieser Anforderungen anzuwenden.

Das Kriterium entfällt.

Kriterium 2.11: Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Auf der Ebene des Studiengangs werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten umgesetzt.

Auf Grundlage der obigen Bewertung wird das Kriterium für die Studiengänge als erfüllt angesehen.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Betriebswirtschaft**“ an der Fachhochschule **Dortmund** mit dem Abschluss

„**Master of Arts**“ unter Berücksichtigung des oben genannten Veränderungsbedarfs zu akkreditieren.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**Financial Management**“ an der Fachhochschule Dortmund mit dem Abschluss „**Master of Science**“ unter Berücksichtigung des oben genannten Veränderungsbedarfs zu akkreditieren.

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Akkreditierungskommission von AQAS, den Studiengang „**International Business – Managing Diverse Markets**“ an der Fachhochschule Dortmund in Kooperation mit dem *IILM Institute for Higher Education, India* und der *Universitea Babes-Bolyai, Romania* mit dem Abschluss „**Master of Arts**“ unter Berücksichtigung des oben genannten Veränderungsbedarfs zu akkreditieren.